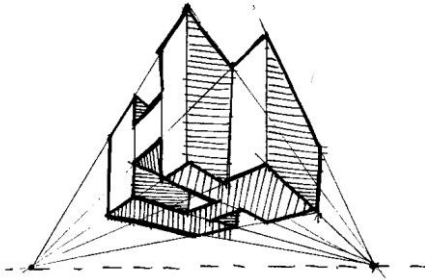
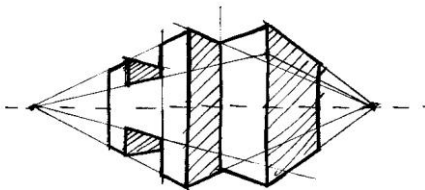


PERSPEKTIVISCHES ZEICHNEN



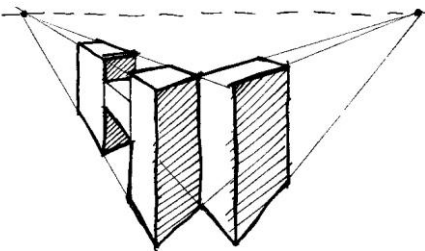
Froschperspektive

Starke Untersicht, das Dargestellte liegt oberhalb der Horizontallinie.



Normalperspektive

Die Ansicht entspricht unserer „normalen“ Sichtweise.



Vogelperspektive

Der Betrachter hat den Überblick und schaut von Oben auf das Dargestellte.

Um ein Bild räumlich aufzubauen, bedarf es einiger grundsätzlicher Regeln. Die Größenvariation innerhalb des Bildes spielt dabei eine wichtige Schlüsselfunktion. In der Kunst bedingt dies die Perspektive, die Ansicht auf das Dargestellte. Denn je dichter der dargestellte Gegenstand am Betrachter liegt, desto größer erscheint er. Je weiter er vom Betrachter entfernt liegt, desto kleiner erscheint er.

Die obere Abbildung verdeutlicht dies an drei Beispielen der Übereckperspektive. Der Betrachter blickt „über die Ecke hinweg“ auf den Kubus, der sich in der jeweiligen Flucht nach rechts und links verjüngt.

Die drei unterschiedlichen Ansichten, die sich in der Höhe des Betrachters unterscheiden, verdeutlichen exemplarisch die unterschiedlichen Wirkungen: Normalperspektive und abweichend die starke Untersicht, bzw. Draufsicht.

Senkrechte Linien bleiben hier immer parallel zueinander. Nur die Tiefenlinien laufen entsprechend in den Fluchtpunkt.